

BERUFSBILD KONDUKTORIN/KONDUKTOR/Konduktive Fachkraft

1. Grundlegende Erklärungen

1.1 Ursprung

Der Begriff „Konduktion“ sowie das darauf aufbauende Konduktive Fördersystem und die Konduktive Pädagogik wurde von dem Arzt Prof. András Petö ursprünglich für Menschen mit Schädigungen des Zentralnervensystems in den 40er und 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts in Ungarn entwickelt.

Er ging davon aus, dass Behinderungen auch als komplexe Lernhindernisse verstanden werden können. Demnach können selbst Menschen mit schweren Beeinträchtigungen durch Schaffung optimaler Lernbedingungen und entsprechender Betreuung eine gewisse Handlungskompetenz erwerben.

Die wesentlichen Prinzipien sind auch heute uneingeschränkt gültig und werden durch Erkenntnisse über menschliches Lernen aus den Wissenschaften der Pädagogik, Medizin, Psychologie, Soziologie sowie Sportwissenschaften bestätigt.

Konduktive Pädagogik und Förderung wird mittlerweile als pädagogisches Konzept für Kinder mit und ohne Behinderung praktiziert, ist aber auch ein sonder-/heilpädagogisch-medizinisch-therapeutisches Fördersystem für Menschen mit Behinderung in Fördereinrichtungen und in der Inklusion. Die KonduktorIn ist befähigt, selbständig und eigenverantwortlich in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern der Behindertenhilfe, der Erziehungshilfe und der Rehabilitation tätig zu sein.

1.2 Begriffsklärung

- Konduktiv von conducere (lat.) =
zusammenführen, hinführen, weiterführen, nutzen

Die KonduktorIn führt in jedem Moment der Interaktion mit dem Klienten seine/ihre interdisziplinären, gleichermaßen therapeutischen und (heil-) pädagogischen Kenntnisse und Kompetenzen ziieldienlich zusammen. Durch die so erreichte Komplexität entsteht eine höhere Qualität der Interaktion und des individuellen Lernens. Alle Persönlichkeitsbereiche sind eingeschlossen.

Die KonduktorIn führt im konduktiven Lernprozess die Klientinnen intentional zu höchstmöglicher Aktivität, zur Entwicklung von Selbständigkeit sowie Selbststeuerung hin.

Die KonduktorIn führt alle Lernprozesse aufgrund konduktiver Beobachtung systematisch und zielgerichtet weiter.

Durch die unmittelbare Anwendung der erreichten Kompetenzen im Alltag werden die Sinnhaftigkeit und Nützlichkeit für die KlientInnen jederzeit einsehbar.

1.3 Ziele konduktiver Förderung und Rehabilitation

Ziel ist eine möglichst bewusste und selbstgesteuerte Entwicklung von Menschen in jeder Lebenslage. Dazu gehören unter anderem

- eine selbstbewusste Persönlichkeitsentwicklung von Anfang an
- die Entwicklung motorischer und koordinativer Fähigkeiten
- die Fähigkeit, auf die Entfaltung des eigenen individuellen Potenzials hinzuwirken

Für Menschen mit Beeinträchtigungen schließt dies insbesondere

- eine größtmögliche Unabhängigkeit und Partizipation
- die möglichst autonome Nutzung von Ressourcen
- eine weitestgehend selbständige Lebensführung
- eine möglichst frühe Integration in Krippe, Kindergarten, in der Schule oder Inklusion von Anfang an
- Integration und Teilhabe an der Arbeitswelt oder Inklusion in der Arbeitswelt von Anfang an
- die Erreichung und Erhaltung einer hohen Lebensqualität mit ein.

2. Tätigkeitsbereiche

2.1 Zielgruppen, Indikationsstellung, Feststellung des Förderbedarfs

Konduktive Förderung als (heil-)pädagogisches sowie Rehabilitationskonzept mit seinem humanistischen Menschenbild ist **in allen Altersstufen** bei Menschen mit und ohne Behinderung anwendbar.

Bei Menschen mit Behinderung ist das (heil-)pädagogische und therapeutische Konzept besonders geeignet bei:

- Motorischen Entwicklungsstörungen und Körperbehinderung
- verschiedenen Formen der Infantilen Zerebralparese (IZP)
- Syndromen mit geistiger Behinderung
- Spina Bifida
- Apraxie
- Muskeldystrophie
- Muskelhypotonie-Syndrom
- Zuständen nach Schädel-Hirntraumen sowie erworbene Hirnfunktionsstörungen,
- Zustand nach Apoplexie mit Hemiplegie,
- Zustand nach Ertrinkungsunfall, Intoxikation oder Tumoroperation
- Zustand nach Enzephalitis bzw. Meningitis mit Residualsyndrom
- Mehrfachbehinderungen
- Wahrnehmungsstörungen sowie ASS
- Multiple Sklerose, ALS
- Parkinson
- Altersbedingte Bewegungs- und Koordinationsstörungen

Die Indikationsstellung und Feststellung des Förderbedarfs erfolgen bei der Erstuntersuchung durch einer / eine KonduktorIn.

2.2 Tätigkeitsfelder

KonduktorInnen arbeiten in unterschiedlichen Einrichtungen der Eingliederungshilfe im Kinder- und Erwachsenenbereich; in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Rehabilitation.

Insbesondere sind dies:

- Konduktive Einrichtungen und Institute
- Kliniken, Reha-Kliniken, Kinderkliniken und Neugeborenenabteilungen
- Sozialpädiatrische Zentren und Frühförderstellen
- Integrative und inklusive Kinderkrippen
- Integrative und inklusive Kindergärten
- integrative und inklusive Schulen
- als Schulbegleitung und Inklusionsassistenz
- Horte, Tagesheime und Kindertagesstätten
- im heilpädagogisch Fachdienst
- Weiterbildungs- und Bildungsstätten für Menschen mit Behinderung
- Tages- und Werkstätten, Förderwerkstätten
- freie heilpädagogische und therapeutische Praxen
- Integrationsberatungsstellen sowie Casemanagement
- Alters-, Pflege- und Wohnheime,
- Stationäre sowie teilstationäre Einrichtungen der Eingliederungshilfe,
- Ambulant betreutes Wohnen sowie andere Mobile Dienste
- Fachdienst Einzelintegration
- sozialpädagogische Kultur- und Freizeitzentren

3. Die Konduktorin / Der Konduktor

3.1 Berufsprofil

Die KonduktorIn ist eine multidisziplinär ausgebildete Erziehungs-, (Re-) Habilitations- und Integrationsfachkraft zur komplexen, zielgerichteten Förderung der Persönlichkeit von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen des ZNS und / oder Lernschwierigkeiten aller Altersgruppen. Sie sichert jederzeit die untrennbare Einheit zwischen Erziehung, Therapie und Bildung im (Re-) Habilitations- und Integrationsprozess.

Die KonduktorIn ist weiterhin eine multidisziplinär ausgebildete Fachkraft mit pädagogischem, medizinisch-therapeutischem und pflegerischem Schwerpunkt. Sie fördert Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen in inklusiven Bezügen. (entsprechend des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen).

Die KonduktorIn ist (Heil-)PädagogIn und TherapeutIn in einer Person.

Er /sie erkennt den vorrangigen Förderbedarf eines jeden Menschen in einer heterogenen Gruppe und die dazu einzusetzenden psycho-physischen Ressourcen, sowie die seines sozialen Umfeldes. Darauf basierend gestaltet sie als Case-Managerin den konduktiven Förderplan, begleitet dessen Durchführung und die Umsetzung im jeweiligen Umfeld und begleitet alle fachlichen, rechtlichen und finanziellen Fragestellungen.

Die KonduktorIn erweitert seine / ihre durch die breitgefächerte Ausbildung erworbenen Basiskompetenzen kontinuierlich durch Fort- und Weiterbildung und erschließt sich somit neue Kompetenzen. Zur Unterstützung dieses Prozesses sind Maßnahmen der Qualitätssicherung erforderlich.

3.2 Schlüsselqualifikationen

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenzen

- Sensitivität
- Teamfähigkeit
- Dialog- und Kommunikationsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- Managementfähigkeit in sozialen, fachlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belangen

Konduktive fachspezifische Kompetenzen

- Kompetenzen in der Planung des Lernmilieus
 - Anamneseerstellung
 - Zusammenstellung und organisatorische Planung einer dynamischen Gruppe je nach Tätigkeitsbereich
 - Planung der Umsetzung der Gruppenziele
 - Planung der Einbindung eines Menschen mit Behinderung in einer Lern-, Freizeit- oder Arbeitsgruppe von nicht behinderten Menschen
 - Planung und Durchführung von ergänzender Einzelförderung
 - Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten und Bezugspersonen
 - Eltern-/Angehörigenarbeit
- Kompetenzen in der Durchführung und Adaptation der konduktiven Lern- und Fördereinheiten:
 - teilnehmende, operationale Beobachtung
 - Erwecken und Aufrechterhalten der multisensoriellen Aufmerksamkeit
 - Einsatz konduktiver, pädagogisch–didaktischer sowie therapeutischer Methoden und Fazilitationen
 - Förderung von Selbstverantwortung, Selbstkontrolle und Eigenaktivität
 - Reflexion des Lern- und Förderprozesses
 - Dokumentation und Evaluation
 - Adaptation und Weiterführung des Förderplanes
- Kompetenzen in der Beratung und Unterstützung zur individuellen Lebensgestaltung:
 - Beratung bzgl. Barrierefreiheit im direkten Lebensumfeld
 - Beratung und Unterstützung für eine aktive Teilhabe insbesondere im ersten und zweiten Lebensumfeld
 - Unterstützung bei der Planung und Gestaltung von Alltags- und Freizeitaktivitäten
 - Beratung und Unterstützung in der Prävention von Haltungsproblemen und Folgeschäden
 - Beratung und Unterstützung bei der Hilfsmittelversorgung unter den Gesichtspunkten von Prävention und aktiver Teilhabe im Alltag

4. Ausbildung, Fachanleitung

4.1 Aus- und Weiterbildungswege in Europa

Studiengänge

- **Diplom Konduktorin BA** – Petö András Főiskola, Budapest (András Petö Hochschule). Zugangsqualifikation ist die Hochschulreife. Das grundständige Studium dauert 8 Semester und beinhaltet einen intensiven, den Semesterschwerpunkten entsprechend integrierten Praktikumsanteil. Allgemein- Heil- und Konduktiver Pädagogik tragen im Schwerpunkt auch die medizinisch-therapeutische Grundlagen.
www.peto.hu
- **Qualified Conductor, BA Hons Conductive Education** – Birmingham City University (BCU) in Kooperation mit der Conductive College. Zugangsqualifikation ist die Hochschulreife. Das grundständige Studium dauert 6 Semester mit integriertem Praktikumsanteil. Pädagogische/konduktiv pädagogische Schwerpunkt.
www.conductivecollege.org.uk
- **Heilpädagogie BA mit Schwerpunkt Konduktive Förderung, Evangelische Hochschule Nürnberg**, Lehrstuhl Prof. Lotz, Lehrbeauftragte KF ist Krisztina Desits, Dipl. Konduktorin, Das grundständige Studium dauert 7 Semester mit integriertem Praktikumsanteil. Konduktiver Schwerpunkt, www.evhn.de
Universität Krems, Österreich ab 2021 wird ein berufsbegleitender Masterstudiengang für MA in CE angeboten Kontakt: daniela.fuelle@univie.ac.at

Weiterbildungen

- **Akademische Mehrfachtherapie-Konduktorin (MTK) Zertifikatskurs KF** – Universität Wien in Kooperation mit dem Kuratorium für Konduktive Förderung und Berufsausübung und Internationale Zusammenarbeit (KFI).
Der zweijährige Universitätslehrgang baut auf einen zweijährigen praxisorientierten / berufsbegleitenden Basiskurs auf. Neben pädagogische, heil- und konduktiv pädagogische Grundlagen und Kompetenzen werden medizinisch therapeutische Grundlagen schwerpunktmäßig behandelt. Ab 2020 wird in an der Donau Universität Krems ein Masterstudiengang Konduktive Förderung angeboten in Kooperation mit der Helga Keil Bastendorff Stiftung Wien.
www.institutkeil.at <https://stiftung-keil-bastendorff.jimdo.com/>

4.2 Studiengang und Weiterbildung in Deutschland

Heilpädagogik BA mit Studienschwerpunkt Konduktive Förderung –

Evangelische Hochschule Nürnberg – Fakultät Heilpädagogik Prof. Dr. Mayer-Lewis.
Grundständiger Studiengang seit dem Wintersemester 2017/18. Zugangsqualifikation ist die Hochschulreife oder über eine berufliche Qualifikation. Studierende haben die Wahl zwischen den Studienschwerpunkten Heilpädagogische Diagnostik und Konduktive Förderung (nach A. Petö). Der Studiengang umfasst 7 Semester. www.evhn.de/index_detail.html?news_id=5888

- **Pädagogisch therapeutische Konduktorin (PtK) /Heilpädagogische Förderlehrerin (HFL) –**
Die Stiftung Pfennigparade, München, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Bayerischen Staatsministerium für Soziales, Familie und Frauen hat von 2000-2015 den Weiterbildungslehrgang angeboten.
Als Zugangsqualifikation war eine abgeschlossene pädagogische oder therapeutische Berufsausbildung und Berufserfahrung in der Rehabilitation oder im Förderbereich vorausgesetzt. Die Weiterbildung baute auf der Grundausbildung auf und gab die

Zusatzqualifikation zur Heilpädagogischen Förderlehrerin und/oder zur Pädagogisch-therapeutischen KonduktorIn im entsprechenden Fachbereich www.phoenix-kf.de

Die Ausbildungen zur Diplom Konduktorin, Conductor BA, Akademische Mehrfachtherapie Konduktorin und PtK-HFL wurde in den Jahren 2000 – 2003 in einem EU-Projekt verglichen und in Modulen die Inhalte festgelegt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse beinhaltet

- Die Grundlagen der Konduktiven Pädagogik und Förderung
- Die medizinisch-therapeutische Grundlagen in Bezug auf das Klientel
- Die Grundlagen aus den Erziehungswissenschaften, der Heil- und Sonderpädagogik, der Psychologie und der Soziologie in Bezug auf das Klientel
- Die Grundlagen aus der (entwicklungs-)altersspezifischen konduktiven Methodik und Didaktik
- Heil- und sonderpädagogische Diagnostik und medizinisch-therapeutische Befundung
- Beratungskompetenzen und Gesprächsführung
- Organisations-, Personal- und Qualitätsmanagement

(Abschlussbericht über die Evaluation des EU-Projektes „Aus-, Weiter- und Fortbildungskonzepte für Konduktiv-/ Mehrfachtherapie-/ Therapeut-inn-en in Europa“. Entwicklung eines verbindlichen Europäischen Rahmencurriculums. Wien / Brüssel 2003)

4.3 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der fachlichen Arbeit wird auf europäischer Ebene durch die European Conductive Association (ECA), als Europäischer Berufsverband in Kooperation mit der Petö András Hochschule und der Internationalen Petö Association (IPA) geregelt. Auf nationaler Ebene sind die nationalen Berufsverbände zuständig. In Kooperation mit der Petö András Hochschule wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards gearbeitet.

5. Berufsständische Vertretungen

5.1 Nationale Berufs- und Dachverbände in Europa

Magyar Konduktorok Szövetsége, www.konduktorok.hu

Bundesverband der in Deutschland tätigen KonduktorInnen e.V., www.konduktorenverband.de
Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö e.V. www.bkf-petoe.de

Berufsverband Österreich www.institutkeil.at
Conductive Education Professional Education Group (CEPEG/ PCA) www.cepeg.org.uk

Association of Swedish Conductors www.moveandwalk.se

L'Association Belge de Pédagogie Conductive www.geslafamilie.be/projets.htm

Fédération des établissements privés d'éducation conductive <http://www.fepec.org/contact/>
39 rue des Bouchers 14400 Bayeux France

5.2 Europäischer Dachverband

Die European Conductive Association (ECA) versteht sich als

- Berufsverband
- Dachverband
- Fachforum

www.european-conductive-association.org

www.konduktorenverband.de/ECA

6. Allgemeine Hinweise

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Darstellung beider Geschlechtsformen verzichtet. Wir haben uns – entsprechend der mehrheitlichen Vertretung in diesem Berufsfeld – für die weibliche Form entschieden und ersuchen alle Männer, sich mitangesprochen zu fühlen.

Die im englischen Sprachraum gebräuchliche Bezeichnung „Conductive Education“ geht auf die in Ungarn entstandene Bezeichnung „Konduktive Erziehung“ zurück. Es gibt im Englischen keine adäquate Übersetzung für den Begriff „Förderung“.

Detaillierte Informationen über die Ausbildungsinhalte und die Schlüsselqualifikationen des Berufsbildes entnehmen Sie bitte dem Handbuch des Projektes Comenius 3.1, gefördert durch die Europäische Kommission (Nummer: 87886-CP-1-2000-1-AT-COMENIUS - C 31)

Weitere Europäische Projekte im Programm *Lebenslangen Lernens* wurden im Jahr 2010 – 2012 durchgeführt.

Informationen unter

http://www.konduktorenverband.de/uploaded_files/eca_europeanprojectsofecaapresentation2011.pdf

Grundtvig Project: <http://www.complexrehabilitation.com>




























Leonardo Project: <http://www.conductiveeducation.eu/index.php/leonardo-da-vinci>

Comenius Project: <http://comeniusconductive.wordpress.com/>

Erasmus Projekt:

7. Adressen der nationalen Verbände & Ausbildungsstätten

Ungarn	Semmelweiß Universität Petö András Főiskola (András Petö Fakultät) Kútvolgyi út 6 1125 Budapest	+ 39 (0) 1 – 224-1500 + 39 (0) 1 – 355-6649 Dekanin Prof. Dr. Andrea Zsebe info@peto.hu @ www.peto.hu
	Magyar Konduktorok Szövetsége (Ungarischer Konduktorenverband) Nándorfejérvár Köz 9 1119 Budapest	+ 36 (0) 1 – 375 – 23 – 90 + 36 (0) 20 – 458 – 459 - 1 Forgács Katalin m.k.e@freemail.hu @ www.konduktorok.hu
United Kingdom	The Foundation for Conductive Education Cannon Hill House Russell Road B13 8RD Birmingham	+ 44 (0) 121 – 449 - 1569 + 44 (0) 121 – 449 - 1611 Dr. Melanie Brown foundation@conductive-education.org.uk @ www.conductive-education.org
Österreich	Universität Wien & KFI Antonigasse 60 1180 Wien	+43 (0) 1 – 4088122-17 +43 (0) 1 – 4088122-16 Helga Keil, Daniela Fülle kfi@institutkeil.at @ www.univie.ac.at/mft-konduktor/
	KFI Bergsteiggasse 36-38 1170 Wien	+43 (0) 1 – 4088122-17 +43 (0) 1 – 4088122-16 Daniela Fülle kfi@institutkeil.at @ www.institutkeil.at
Deutschland	Phoenix Akademie Stiftung Pfennigparade Oberföhringerstr. 150 81925 München	+49 (0) 89 – 8393-6393 +49 (0) 89 – 8393-6395 Beate Hoess-Zenker info@phoenix-kf.de @ www.phoenix-kf.de
	Bundesverband der in Deutschland tätigen KonduktorInnen e.V. Klaus-Groth-Str. 39 90427 Nürnberg	+49 (0) 911 - 936 30 09 +49 (0) 911 - 936 30 19 Krisztina Desits info@konduktorenverband.de @ www.konduktorenverband.de
	Bundesverband Konduktive Förderung nach Petö e.V. Zerzabelshofstr. 29, 90478 Nürnberg	+49 (0) 911 462635-122 +49 (0) 911 462635-10 Krisztina Desits info@bkf-petoe.de @ www.bkf-petoe.de
Schweden	Association of Swedish Conductors	+46 31 558420

	Lillhagsparken 8, S-422 50 Hisings Backa, Sweden	 Eszter Horváth Tóthné  eszter@movewalk.se  @ www.movewalk.se
Belgien	L'Association Belge de Pédgogie Conductive Dr. Leclercq Abstraat , 107 , 3090 , OVERIte Internet:	 Dr. Leclercq, Marie Louise  asbepeco@hotmail.com  @ www.geslafamille.be/projets.htm
Frankreich	AFPC Association Française de Pédagogie Conductive	 Présidente  info@afpc-asso.com www.afpc-asso.com
Europa	European Conductive Association Sitz: Antonigasse 60 1170 Wien	 +43 (0) 1 – 4088122-17  +49 (0) 1 – 4088122-16  B. Tautscher-Fak, B. Höß-Zenker  www.conductiveeducation.eu
Amerika	Association Northamerica Patricia Herbst PO BOX 929 ADA, MI 49301-0929	 +616-425-5380  +616-425-5384  Patricia Herbst  p Herbst@cfice.org
Neuseeland	New Zealand Foundation for Conductive Education PO Box 9230 Tower Junction Christchurch New Zealand	 +0800 169 323   nzfce@cecanterbury.org
Asien	The Spastics Association of Hong Kong	 +2529 1002  +28652579  Ivan Y.W.Su  ivan_syw@spastic.org.hk  @ www.spastic.org.hk
Weltweit	International Petö Association (IPA) Kútvölgyi út 6 1125 Budapest	 +36 (0) 1 - 224 -1518  Dr. Eva Szabo  ipa@peto.hu